

und als er an das Stadthor kam, trat ihm die Wache entgegen und fragte, ob sie ihn bei seiner Gemahlin melden sollte; die junge Königin wäre schon seit ein paar Tagen in großer Angst über sein Ausbleiben und fürchtete, er wäre im Zauberwald ungelommen. Die Wache nämlich glaubte nicht anders, als er wäre der junge König selbst, so ähnlich sah er ihm, und hatte auch die wilden Tiere hinter sich laufen. Da merkte er, daß von seinem Bruder die Rede war, und dachte: „Es ist das beste, ich gebe mich für ihn aus, so kann ich ihn wohl leichter retten.“ Also ließ er sich von der Wache ins Schloß begleiten und ward mit großen Freuden empfangen. Die junge Königin meinte nicht anders, als es wäre ihr Gemahl, und fragte ihn, warum er so lange ausgeblieben wäre. Er antwortete: „Ich hatte mich in einem Walde verirrt und konnte mich nicht eher wieder herausfinden.“ Abends ward er in das königliche Bett gebracht, aber er legte ein zweischneidiges Schwert zwischen sich und die junge Königin; sie wußte nicht, was das heißen sollte, getraute sich aber nicht zu fragen.

Da blieb er ein paar Tage und erforschte derweil alles, wie es mit dem Zauberwald beschaffen war, endlich sprach er: „Ich muß noch einmal dort jagen.“ Der König und die junge Königin wollten es ihm ausreden, aber er bestand darauf und zog mit großer Begleitung hinaus. Als er in den Wald gekommen war, erging es ihm wie seinem Bruder, er sah eine weiße Hirschkuh und sprach zu seinen Leuten: „Bleibt hier und wartet, bis ich wiederkomme, ich will das schöne Wild jagen,“ ritt in den Wald hinein, und seine Tiere liefen ihm nach. Aber er konnte die Hirschkuh nicht einholen, und geriet so tief in den Wald, daß er darin übernachten mußte. Und als er ein Feuer angemacht hatte, hörte er über sich ächzen: „Hu, hu, hu, wie mich friert!“ Da schaute er hinauf und es saß dieselbe Hexe oben im Baum. Sprach er: „Wenn Dich friert, so komm herab, altes Mütterchen, und wärme Dich.“ Antwortete sie: „Nein, Deine Tiere heißen mich.“ Er aber sprach: „Sie thun Dir nichts.“ Da rief sie: „Ich will Dir eine Rute hinabwerfen, wenn Du sie damit schlägst, so thun sie mir nichts.“ Wie der Jäger das hörte, traute er der Alten nicht und sprach: „Meine Tiere schlag' ich nicht, komm Du herunter, oder ich hol' Dich.“ Da rief sie: „Was willst Du wohl? Du thust mir noch nichts.“ Er aber antwortete: „Kommst Du nicht, so schieß ich Dich herunter.“ Sprach sie: „Schieß nur zu, vor Deinen Kugeln fürchte ich mich nicht.“ Da legte er an und schoß nach ihr, aber die Hexe war fest gegen alle Bleikugeln, lachte, daß es gellte,